

# Dunkelheit schärft die Sinne

Park-Projekt: Öffentliche Lichtführungen haben begonnen – Stadt plant „offene Nächte“

Seit Beginn der öffentlichen Führungen für das Lighting-Design-Konzept im Oktober 2010 haben mehr als 500 Besucher den nächtlich illuminierten Park der Sinne besucht – Sondertouren für Firmen und andere nicht eingerechnet. Jetzt ist wieder Saisonbeginn.

VON TORSTEN LIPPELT  
UND ASTRID KÖHLER

**LAATZEN-MITTE.** Dass sparsam und effektiv eingesetztes Licht die Sinne oft mehr erhellen kann als strahlender Sonnenschein, merken vergangene Woche die Teilnehmer der ersten abendlichen Lichtführung im Oktober. Bei einem einstündigen Rundgang vom Gar-

tenhaus vorbei am Sabbat-Tisch zur Schlucht und zum Civitan-Hain lernte eine Gruppe die akzentuierte Beleuchtung im Park kennen. Heike Albrecht leitete die erste öffentliche Führung, von denen es zwischen Oktober und Anfang April stets bis zu 20 gibt.

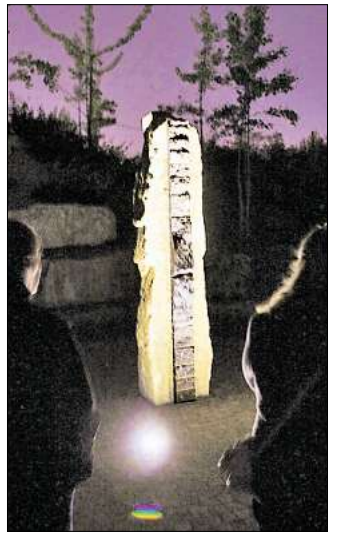
Aha-Effekte waren wieder garantiert: So verwandeln die im Bodenbereich vergrabenen, nur drei Watt starken LED-Lampen die Vegetation im Trockental in einen grünen Flickenteppich, zeigt das dezent leuchtende Licht am Sabbat-Tisch sonst bei Sonnenschein kaum sichtbare Reliefs in den Stuhllehnen und schärft die Dunkelheit in der vom plätschernden Bachlauf durchzogenen Schlucht das Gehör.

Im Civitan-Hain standen die Besucher unter einem leuchtend grünen Birkenblatthimmel. Bald werden einzig die weißen Stämme und Äste aus der Dunkelheit hervortreten. Mystisch erhellt war auch das jüngste Kunstprojekt: der zu Ostern 2012 aufgestellte „Sprechende Stein“ aus dem eine Stimme die Erdgeschichte Südniedersachsens erzählt.

Bei der Konzeptplanung sei man zu der Erkenntnis gekommen, dass nicht die Parkwege sondern die Objekte in Szene gesetzt werden sollten, erklärte Albrecht. Dank LED-Technologie hielten sich die Kosten in Grenzen. „Die gesamte Beleuchtung kostet etwa 1,50 Euro pro Abend“, teilte Stadt-

sprecher Matthias Brinkmann mit. Dabei leuchten die 80 im Park verteilten Lampen wochentags bis 22.30 und am Wochenende eine Stunde länger. Die Lichtführungen stellen eine schöne Ergänzung für den Park der Sinne dar, sagte Brinkmann. Als Neuerung seien „offene Nächte“ geplant, in denen die Parktore nicht abgeschlossen würden. Termine dafür gibt es noch nicht, wohl aber für die nächsten öffentlichen Führungen: am 12. und 25. Oktober ab 19 Uhr sowie am 30. Oktober ab 19.45 Uhr.

**i** Bis zu 15 Personen können sich bei der Stadt anmelden unter Telefon (05 11) 82 05 67 03 oder per E-Mail an [Team67@Laatzen.de](mailto:Team67@Laatzen.de).



Das Objekt „Sprechende Stein“ nach Plänen des Landschaftsarchitekten Hans-Joachim Adam bringt den Parkbesuchern seit Ostern 2012 die Erdgeschichte näher. Lippelt

## Diebe schleppen Tresor weg

Zwei Einbrüche in der Wennigser Mark

VON JENNIFER KREBS

**WENNIGSER MARK.** Die Polizei sucht Zeugen für einen schweren Diebstahl: Einbrecher haben in der Wennigser Mark in einem Einfamilienhaus am Heckenrosenweg einen 200 Kilogramm schweren Tresor erbeutet. Was sich für Wertgegenstände darin befanden, muss die Polizei noch klären.

Der Einbruch muss zwischen Freitagnachmittag und Montagmorgen passiert sein. Zuerst versuchten die Täter die Terrassentür anzubohren, um ins Haus zu kommen. Als das nicht klappte, brachen sie die Tür mit Gewalt auf. Die Einbrecher durchsuchten die Räume im Obergeschoss und entdeckten den eingebauten Tresor. Sie schlepten den Geldschrank nach unten. Dann holten die Täter eine Sackkarre aus dem Schuppen, um den Tresor besser aus dem Haus schaffen zu können.

■ Und noch ein Einbruch in der Wennigser Mark: Eine Straße weiter stiegen Einbrecher in der Nacht von Sonntag auf Montag in ein Haus am Lichtenbergweg ein. „Die Masche war die gleiche“, sagt Ronnenbergs Kripochef Karl-Manfred Otto. Aus einer Handtasche, die in der Küche gestanden hatte, entwendeten die Täter 20 Euro.

Zeugen, die Hinweise insbesondere zu den Einbrüchen geben können, melden sich bei der Polizei unter Telefon (0 51 09) 5170.

## Vortrag über Trickbetrug

**WENNIGSEN.** Lutz Borrmann von der Polizei informiert heute beim DRK-Mitgliedernachmittag über die neuesten Fälle und Ideen von Trickbetrügern. Opfer sind häufig ältere Menschen. Um 15 Uhr geht es in der Sozialstation am Hagemannplatz mit Kaffee und Kuchen los. Auch interessierte Nichtmitglieder sind willkommen. jbö



Sie wollen raus: In ihrer bisherigen Wohnung an der Ahltener Straße hält es die Familie Tiryaki nach dem tragischen Tod des Sohnes nicht mehr aus. Bisher scheiterte die Wohnungssuche. Gückel

## Alles erinnert an Muhammeds Tod

14-Jähriger starb, weil die Therme defekt war – Seine Familie sucht eine neue Wohnung

VON MARION BRUNNECKER

**LEHRTE.** Serife Tiryaki und ihre Angehörigen sind verzweifelt. Die siebenköpfige türkische Familie sucht dringend eine neue Wohnung – weil sie es in ihren bisherigen vier Wänden nicht mehr aushält.

„Seit dem Tod meines Bruders können wir es nicht mehr ertragen, dort zu leben, wo er gestorben ist“, sagt die 23-Jährige. „Jedes Mal, wenn wir über den Wohnungsflur gehen, werden wir an den Tod meines Bruders erinnert und haben die schrecklichen Bilder vor Augen“, erzählt Serife Tiryaki. Deshalb hat die Familie beschlossen, sich eine andere Bleibe zu suchen. Doch das gestaltet sich schwierig: „Wir haben alles versucht, aber bisher keine geeignete Mietwohnung gefunden.“

Entweder seien die Wohnungen für die siebenköpfige Familie zu klein oder der Sanierungsbedarf zu groß oder die Lage nicht geeignet. „Wir haben auch Makler eingeschaltet und uns viele Wohnungen ange-

schaute, aber ohne Erfolg“, sagt die 23-Jährige, die gerade ihren Bachelor in Erziehungswissenschaft und Kunstgeschichte abgeschlossen hat. Serifes Tiryakis Familie wäre

mit einer Vier-Zimmer-Wohnung zufrieden, obwohl dort immerhin sieben Personen Platz finden müssten. Es habe auch die Überlegung gegeben, eine Wohnung oder ein

Haus zu kaufen, doch habe man keinen Kredit von der Bank bekommen.

Zu der Großfamilie gehören neben den Eltern zwei junge Frauen, die bald ihr Abitur machen und wie Serife ebenfalls studieren wollen, und eine 24-jährige Schwester, die bereits Islamwissenschaften studiert. Das Nesthäkchen ist ein vierjähriges Mädchen. Die Eltern leben seit etwa 25 Jahren in Lehrte. „Meine Mutter ist die größte Stütze in der Familie“, sagt Serife. Bis auf die Mutter haben alle sieben Tiryakis die deutsche Staatsbürgerschaft.

Die junge Frau vermutet, dass die große Familie auf Vermieter abschreckend wirkt. „Wir wissen uns keinen Rat mehr. Wir fühlen uns allein gelassen“, sagt sie.

**i** Wer Familie Tiryaki bei der Suche nach einer neuen Wohnung in Lehrte helfen will, kann sich an die Redaktion des Anzeigers für Lehrte wenden, Telefon (0 51 32) 5 06 48 11.

### TRAGISCHE VERGIFTUNG

## Ohnmacht unter der Dusche

Am 13. April dieses Jahres ereignete sich das furchtbare Unglück, das die Familie Tiryaki noch längst nicht verkräftet hat. Serifes 14-jähriger Bruder starb in der elterlichen Wohnung an der Ahltener Straße an einer Kohlenstoffmonoxidvergiftung. Er hatte nach einem Fußballspiel duschen wollen und war ohnmächtig in der Dusche liegend von Familienmitgliedern gefunden worden. Ein Arzt versuchte noch im Flur der Wohnung, der 14-Jährigen zu retten. Der Junge starb jedoch kurze



Muhammed Hamza Tiryaki

Zeit später in einem Krankenhaus. Zunächst war unklar, was die Ohnmacht und später den Tod des Jugendlichen verursacht hatte. Später ergaben die Ermittlungen der Polizei, dass ein Defekt an der Gastherme der Grund war. Aus der Therme war Gas ausgetreten und hatte die Vergiftung des Jungen verursacht. fel